

Bürgerhaushalt 2019

Stellungnahme des BHH-Gremiums zu den einzelnen Vorschlägen.

1) Parkplätze in der Weitenburger Straße zu wenig für alle Anwohner und Behinderung für Berufspendler

MR: kein konkreter Antrag erkennbar. Keine Verantwortung der Gemeinde für ALLE Anwohner Parkplätze zur Verfügung zu stellen. „Slalom“ trägt zur viel geforderten Verkehrsberuhigung der Weitenburger Str. bei.

2) Instandsetzung Zaunanlage entlang Schulstraße

MR: kein Thema für Bürgerhaushalt. Instandsetzung baufälliger Anlagen muss über den „normalen“ Gemeindehaushalt abgewickelt werden.

3) Bürgerbus auch nach Mühlen ausweiten

MR: schließe mich der Stellungnahme von Herrn Wannenmacher an:

Der Bürgerbus der Gemeinde Starzach ist ein im Landkreis Tübingen und darüber hinaus einmaliges Konzept. Es stellt eine auf Kosten der Gemeinde Starzach installiertes zusätzliches Angebot in Ergänzung zum ÖPNV dar und ist in den Tarifbereich des ÖPNV (Bereich Rottenburg) integriert. Das aus Kostengründen und aus Gründen der Umsetzbarkeit irgendwo eine Grenze für die Nutzung gezogen werden muss, versteht sich von selbst. Hier haben wir uns geeinigt, nur Fahrten auf dem Gemeindegebiet über den Bürgerbus zu bedienen. Somit werden sowohl evangelische Konfirmanden als auch katholische Firmanden nicht in Nachbargemeinden gefahren.

4) Umstellung der Straßenbeleuchtung auf intelligente LED Technik und zeitweise Abschaltung des Lichts

MR: Die Gemeinde rüstete bereits mehrfach auf LED Technik um und wird dies sukzessive auch weiter tun, wenn es Sinn macht. Aus meiner Sicht kein Thema für den Bürgerhaushalt. Eine Vorstellung von intelligenter Beleuchtung ist im GR bereits erfolgt. Die Straßenbeleuchtung in Starzach wird bereits nachts abgestellt.

5) Kindergärten, Bürgerhäuser, alle Hallen auf LED Beleuchtung umrüsten

MR: Maßnahme halte ich für sinnvoll und sollte bei passender Gelegenheit sukzessive umgesetzt werden. Austausch bestehender und funktionierender Leuchtmittel oder Anlagen halte ich jedoch nicht für angezeigt

6) Reduzierung von Baum- Hecken- u. Rasenschnitt - Mäharbeiten auf ein unbedingt notwendiges Maß reduzieren und gemeindeeigene Grünflächen umgestalten / Aufstellen von Bienenhotels

MR: stehe dem Vorschlag grundsätzlich offen gegenüber, geeignete! Flächen zu Blumen und Wildstaudenwiesen umzugestalten. Für die genauere Ausgestaltung bräuchte es allerdings zunächst eine Aufstellung, welche Flächen überhaupt in Betracht kämen.

Sog. Insektenhotelle könnten zB über die Ganztageschule und/oder das Ferienprogramm in Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen realisiert werden.

Ein Mähen bzw. Mulchen von Wiesen- und Waldwegen halte ich jedoch wenigstens in der Hauptvegetationsphase für erforderlich, u.a. auch weil wir überregional mit unseren Wanderwegen werben, welche dann wenigstens auch einigermaßen gepflegt werden sollten. Allerdings könnten diese Arbeiten aus Kostenersparnisgründen auch vom Bauhof weg „privatisiert“ und örtlichen Landwirten bzw. Waldbesitzern übertragen werden. Die Zukunft.Starzach hat hierzu u.a. ja auch einen Antrag bei den Haushaltsberatungen gestellt.

7) Feuerwehren zusammenlegen

MR: Das Thema wurde schon in der Vergangenheit mehrfach im Bürgerhaushalt vorgebracht. Bisher war es politischer Wille des BHH Gremiums, sowie des Gemeinderats die bestehenden Strukturen beizubehalten. Dies würde ich auch so beibehalten. Sollten irgendwann größere Maßnahmen/Neubauten im Bereich der bestehenden Feuerwehrhäuser anstehen, kann darüber neu beraten werden.

8) Sondersteuer auf leerstehende Grundstücke und Immobilien

MR: aus meiner Sicht richtiger und guter Vorschlag. Es wird auf die aktuelle Diskussion zur sog. Grundsteuer C verwiesen.

9) Nur zahlendes Gewerbe in Gewerbegebieten zulassen (keine Steuerberater o.Ä.)

MR: ohne es definitiv zu wissen, denke ich, dass es überörtliche Vorschriften zu den Voraussetzungen gibt, wer in Gewerbegebieten ein Recht hat zu bauen und wer nicht.

10) Überprüfung der angegebenen versiegelten Fläche mit der Realität in Sachen Niederschlagsgebühr

MR: Eigentümer sind zu wahrheitsgemäßen Angaben verpflichtet. Stark von der Realität abweichende Angaben werden von der Verwaltung stichprobenartig überprüft denke ich. Ich sehe hier keinen Handlungsbedarf. Eine flächendeckende und anlasslose Überprüfung steht hier für mich in keinem Kosten/Nutzen Verhältnis.

11) Gemeinde als Träger eines Friedwalds

MR: Thema wurde meines Wissens bereits im GR beraten und mehrheitlich anderweitig entschieden.

12) Überprüfung Verwaltungsorganisationsstruktur

- **Ortsverwaltungen,**
- **Ortsfeuerwehren**
- **Ortsbüchereien**
- **Nutzung neuer Medien**
- **Prämien für Verbesserungsvorschläge**
- **Budgetierungen**
- **Zentralisation des Beschaffungswesens**
- **Generell Prüfung der Organisationsabläufe durch Prozessanalyse (unnötige Liegezeiten und Befassung mit Vorgängen**
- **Gremien Catering deutlich reduzieren, Getränke (Wasser) weiterhin anbieten**
- **nur noch schwarz-weiß-Druck, doppelseitiger Druck.**
- **Amtsblatt Veröffentlichungsmöglichkeiten. Weniger Werbemöglichkeiten für Vereine und Organisationen. (Es muss nicht jeder Geburtstag eines Mitgliedes veröffentlicht werden)**
- **Parkierungseinrichtungen (Parkgebühren einführen)**

MR: viele dieser Punkte sind bereits in den Haushaltsanträgen der ZS enthalten oder in Diskussion. Andere wie z.B. Gremien-Catering reduzieren halte ich für nicht angemessen. Insgesamt fallen allerdings fast alle in die Zuständigkeit des GR und sollten auch dort beraten und entschieden werden.

13) Abbau kommunaler Subventionen

MR: Insbesondere die Förderung der Vereine würde ich in einer Gemeinde wie Starzach, deren kulturelles Angebot ohne das Engagement der Vereine auf nahezu Null sinken würde, nicht kürzen oder beschneiden wollen.

14) Neue Baugebiete nur bei zu erwartenden Erträgen für die Gemeindekasse ausweisen

MR: Nach meiner Ansicht darf sich eine Gemeinde nicht nur an starren Gewinnmaximierungsmaßstäben messen, sondern muss manchmal auch ertragsfrei oder sogar mit Verlusten handeln können.

15) Reduzierung der Hundesteuer bei entsprechendem Sachkundenachweis

MR: Thema wurde auf Antrag der ZS bereits 2019 umgesetzt

16) Instandsetzung der Rathaustoilette Wachendorf

MR: Die öffentliche Toilette im Rathaus Wachendorf befindet sich in einem erbarmungswürdigen Zustand. Die Toilette wird vom Jugendclub und dem Wanderclub im Rahmen ihrer Vereinstätigkeit, sowie von den anderen Vereinen bei öffentlichen Veranstaltungen genutzt.

Insbesondere bei Veranstaltungen ist sie immer wieder Quelle wiederkehrenden Ärgers, da im Nachgang über die Qualität deren Reinigung diskutiert werden muss. Ein ansehnlicher Zustand ist jedoch aufgrund der Beschaffenheit der Toilette auch bei höchstmöglichem Engagement nicht herzustellen.

Da der Umbau des Rathauses noch nicht unmittelbar bevorsteht plädiere ich für die Instandsetzung der Rathaustoilette in Form von:

- Austausch Ausgussbecken.
- Austausch Toilettenbrille und Deckel
- Anbringung eines Spiegels über dem Waschbecken
- Anbringung neuer Seifen und Handtuchspender

Damit wäre viel gewonnen.

17) Reduzierung des Einsatzes von Streusalz, Bereitstellung von abstumpfenden Streumitteln

MR: Für mich ein begrüßenswerter Vorschlag, da nach meiner Ansicht viel zuviel Salz in Starzach eingesetzt wird.

Nach meiner Ansicht muss aufgrund der bestehenden Winterreifenpflicht nicht jede ebene Wohnstraße von der Gemeinde **gestreut** werden.

Andere Gemeinden machen dies vor. (zB Mössingen, welche mit Talheim und Öschingen wesentlich stärker vom Winter betroffene Teilgemeinden in Hanglage haben)

Die Straßen, sowie die Pflanzen werden dadurch vor Schäden geschont.

Aufgrund der Topografie in Starzach wird es nicht möglich sein völlig auf Salz zu verzichten. Eine deutliche Einschränkung erscheint mir aber durchaus vertret- und machbar.

Ich würde die Überarbeitung des Räum- und Streuplans unter der Prämisse des sparsamen Salzeinsatzes empfehlen.